

Rundbrief 2022-1

Bad Reichenhall, im März 2022

Sehr geehrte Netzwerkpartner, Akteure und Interessierte der Gesundheitsregion plus Berchtesgadener Land,

wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des Rundbriefes der Gesundheitsregion plus BGL präsentieren zu können.

Nachdem wir im Herbst letzten Jahres die Aktivitäten der Gesundheitsregion plus wieder hochgefahren haben, fand im Dezember die Sitzung des Gesundheitsforums statt, in der u.a. die regionalen Herausforderungen und zugehörige Maßnahmen neu bewertet wurden (vgl. Seite 2). Es hat sich gezeigt, dass sich die bisherigen Bedarfe durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verstärkt haben.

Ein Thema ist die psychische Gesundheit. Hierzu bemühen wir uns, dass einerseits die Versorgungsstrukturen bedarfsgerecht ausgebaut und andererseits entsprechende Präventionsangebote etabliert werden. Auch der Arbeitskreis Prävention sah dringenden Handlungsbedarf bei der Vorbeugung psychischer Krankheiten an Schulen. Rückblickend auf einen gut besuchten 1. Psychiatrie-Fachtag im Oktober (vgl. Seite 8) spielt die enge Zusammenarbeit mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft weiterhin eine entscheidende Rolle.

Veranstaltungen in Präsenz werden wieder mehr: So lädt beispielsweise die Alzheimergesellschaft zum „Forum Demenz“ am 24. März in Freilassing ein (vgl. Seite 4).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und möchte mich nochmals bei allen Akteuren bedanken, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben!

Herzliche Grüße



Lena Gruber
Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus

Im Rundbrief lesen Sie:

1. Aktuelles

- ◆ Bericht zum Gesundheitsforum
- ◆ Verbundbeirat für den Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS eingerichtet
- ◆ Alzheimergesellschaft SOB lädt ein zum „Forum Demenz“
- ◆ Fortführung des Projektes „Fit & clever“
- ◆ Vortragsreihe der Schwangerenberatungsstelle
- ◆ „Treffpunkt Prävention“ - digital
- ◆ Herzinfarkt-Präventionskampagne des StMGP-Einrichtung einer regionalen Projektgruppe zur Begleitung der Kampagne im BGL

2. Im Gespräch mit...

- ◆ ... dem AOK-GeWinn-Team aus Freilassing
- ◆ ... Rupert Übelherr und Christoph Markowsky über den Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS

3. Weitere Informationen

- ◆ Impressionen zum 1. Psychiatrie-Fachtag
- ◆ Netzwerkstelle Hebammenversorgung BGL-TS wieder besetzt
- ◆ Bayerischer Demenzpreis 2022 - Projekte gesucht
- ◆ Kliniken SOB gewinnen Preis für Patientendialog
- ◆ Vereinsgutschein-Aktion ins vierte Jahr gestartet
- ◆ Das Team der EUTB im BGL stellt sich vor
- ◆ COVID-Forschungsprojekt der Schön Klinik BGL
- ◆ Veranstaltungshinweis: Bay. Hospiz- u. Palliativtag
- ◆ Multiplikatoren-Schulung „Kommunale Gesundheitsmoderation“
- ◆ Neuer Podcast der Selbsthilfekoordination Bayern
- ◆ Neue Ansprechpartner im Netzwerk

BERICHT ZUM GESUNDHEITSFORUM

Unter Vorsitz von Landrat Bernhard Kern wurden in der Online-Sitzung des Gesundheitsforums der Gesundheitsregion^{plus} die Maßnahmen für das Jahr 2022 besprochen.

„Die Fachkräftesicherung für die pflegerische und medizinische Versorgung im Landkreis bleibt die größte Herausforderung“, fasst Geschäftsstellenleiterin Lena Gruber das Fazit der Sitzung zusammen. Darüber waren sich die Teilnehmenden des Gesundheitsforums in ihrer letzten Sitzung einig. Ihre in diesem und im vorigen Jahr begonnenen Initiativen werden sie deshalb weiterverfolgen und neue starten.

Eine davon ist der im August 2020 gegründete „Ausbildungsverbund Pflege“ für die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein. Ihm gehören drei Pflegeschulen und rund 60 Einrichtungen aus 28 Trägerschaften mit zusammen 300 Ausbildungsplätzen an. Mit der neuen Koordinierungsstelle und dem kürzlich eingerichteten Verbundbeirat, mit Rupert Übelherr als Vorsitzenden, ist der Verbund auf einem guten Weg.

Weiteres Thema ist die Integration von ausländischen Pflegekräften. An den Kliniken Südostbayern beispielsweise wurden in 2021 knapp 40 Zuzügler tätig. Koordiniert über die Stabsstelle Inklusionsmanagement stehen ihnen auf den Stationen Kolleginnen und Kollegen als sogenannte Scouts bereit.

Die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH (BGLW) plant zur Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen für 2022 Schülerexkursionen, Nachwuchstage und Messeauftritte. „Unser Ziel ist es, das Berchtesgadener Land als attraktiven Arbeits- und Lebensraum für medizinische und pflegerische Fachkräfte

erlebbar zu machen“, so Nathalie Stangl von der BGLW.

Dabei ist das Zusammenwirken mit verschiedenen Institutionen wie dem Ausbildungsverbund Pflege, dem Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin oder der Netzwerkstelle Hebammenversorgung relevant. Auch das Amt für Kinder, Jugend und Familien unterstützt durch dessen Zugang zu Jugendlichen im Berufsfindungsprozess über die Kommunale Jugendarbeit oder die Jugendsozialarbeit an Schulen.

Psychische Gesundheit im Blick

Neben dem Fachkräftemangel sieht das Forum auch die psychische Gesundheit als wichtiges Thema. Aktuell beschäftigen sich die Akteure mit der Verbesserung der psychiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie der Versorgung von Menschen mit Demenz. Im Projekt „digiDEM“ erhebt die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Situation von Betroffenen und pflegenden Angehörigen, indem sie untersucht, wie sich Gedächtnisbeeinträchtigungen entwickeln. Die Alzheimergesellschaft Südostbayern unterstützt und koordiniert die Projektbeteiligung von Akteuren aus der Region. Im Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“, sollen 2022 Apotheken für das Thema Demenz geschult werden und sich fortlaufend mit Akteuren, wie etwa der Alzheimergesellschaft oder dem Pflegestützpunkt vernetzen.

Synergien schafft auch die enge Ver-



zählung der Gesundheitsregion^{plus} mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Landkreis. So hat im Oktober beispielsweise der erste Psychiatrie-Fachtag stattgefunden. Weiterhin ist ein Flyer mit regionalen Anlaufstellen zur psychischen Gesundheit in Bearbeitung. Das Projekt „Green Care“ der Biosphärenregion untersucht zudem das Zusammenspiel von Natur und psychischer Gesundheit.

Mit den Vereinsgutscheinen für Erstklasskinder und der geplanten Fortführung des Projektes „Fit & clever“ der Technischen Universität München werden Präventionsmaßnahmen im Kindes- und Jugendalter umgesetzt.

Im Projekt „Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ setzen sich die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern und das örtliche Jobcenter für die Gesundheitsförderung von Erwerbslosen ein.

Für den Seniorenbereich wird das kürzlich gestartete Projekt „AOK-GeWin“ der Hochschule Coburg mit dem Generationenbund, dem Werk 34 und dem KONTAKT als regionale Projektpartner weiter umgesetzt.

Quelle: LRA BGL

VERBUNDBEIRAT FÜR DEN AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE EINGERICHTET - RUPERT ÜBELHERR ZUM VORSITZENDEN GEWÄHLT

Nach der Wahl des Verbundbeirats ist der Ausbildungsverbund Pflege der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein komplett aufgestellt. Der Verbundbeirat übernimmt jetzt seine Rolle als Leitungsgremium des Ausbildungsverbunds und damit die Verantwortung für dessen weitere Entwicklung.

Vorsitzender wurde Rupert Übelherr, Delegierter der Kliniken Südostbayern für den Verbund. Seine Stellvertreter sind die von Landkreisen delegierten Leiterinnen der Gesundheitsregion^{plus} Lena Gruber (Berchtesgadener Land) und Verena Eisenberger (Landkreis Traunstein), sowie der Leiter des Senioren- und Pflegezentrums SenVital in Ruhpolding, Ugur Cetinkaya. „Die Zusammensetzung des Gremiums garantiert den Interessensausgleich unter den Verbundpartnern bei allen strategischen Entscheidungen“, sagte Übelherr anlässlich der kürzlich stattfindenden Online-Plenumsversammlung des Verbunds. Neben jeweils einem beruflichen Mitglied aus den Landkreisen, den drei Berufsfachschulen für Pflege und den Kliniken Südostbayern gehören dem Beirat jeweils zwei gewählte Delegierte aus den privaten und den gemeinnützigen Einrichtungen der stationären und der ambulanten Pflege an.

Wegen der Corona-Pandemie waren die Wahlen zum Verbundbeirat mehrmals verschoben worden. Bereits im August 2020 hatten sich rund 50 Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Kliniken aus den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein mit den Berufsfachschulen für Pflege in Bad Reichenhall, Bischofswiesen und Traunstein zum „Ausbildungsverbund Pflege“ zusammengeschlossen. Ziel des Verbunds ist es, nach der Einführung der Gene-



ralistischen Pflegeausbildung die aktuell 310 Ausbildungsplätze für Pflegekräfte in der Region langfristig zu sichern.

Gut ein Jahr nach der Gründung zog der „Ausbildungsverbund Pflege“ nun eine positive Zwischenbilanz. Die Arbeitsgruppen zur Entwicklung gemeinsamer Standards im Praxisunterricht und im Bewerbermanagement konnten erste Ergebnisse vorlegen. Seit April 2021 übernimmt außerdem eine zentrale Koordinierungsstelle die Planung der praktischen Einsätze der Auszubildenden und weitere operative Aufgaben im Verbund.

Das gemeinsame Bewerbermanagement ermöglicht es nun, sich bei einer der Schulen oder direkt bei einer Pflegeeinrichtung aus dem Verbund zu bewerben. Als weitere gemeinsame Lösung wurde der einheitlich gestaltete Dokumentationsordner für

den Praktischen Unterricht vorgestellt. Auch die Planungen zu der Praktischen Einsätze für das nächste halbe Jahr sind bereits abgeschlossen. Mittelfristiges Ziel, so Mandy Heinrich-Pötz und Christoph Markowsky von der Koordinierungsstelle, sei jetzt die Vorausplanung für den gesamten Ausbildungsverlauf.

„Mit der gemeinsamen Arbeit an einheitlichen Regelungen und Verfahren sind Sie genau auf dem richtigen Weg!“ bekräftigte Christine Halbig vom Bundesamt für Familie und zivile Angelegenheiten in ihrem Vortrag „Ausbildungsverbund geschafft – wie kann es jetzt weitergehen?“. Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten könne aus einem Zusammenschluss vieler Einrichtungen ein starker Motor für die Pflegeausbildung werden.

Quelle: Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS

ALZHEIMERGESELLSCHAFT SOB LÄDT EIN ZUM „FORUM DEMENZ“

Demenz ist und bleibt eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft.



Das Forum Demenz findet am 24.03.2022 von 14:00 bis 17:00 Uhr im Rathausaal der Stadt Freilassing (Münchener Straße 15) statt.

„Auf der Veranstaltung sprechen zwei hochkarätige Referentinnen“, so Roswitha Moderegger, 1. Vorsitzende der Alzheimergesellschaft:

- ◆ „Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid, die neue Chefärztin des Alterszentrums des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg am Inn und Demenz-Expertin, stellt uns die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse vor. Über viele Jahre forscht sie schon auf dem Gebiet und leitete davor das Zentrum für Kognitive Störungen am Klinikum rechts der Isar.“
- ◆ Den Blick aus der Sicht einer Angehörigen gewährt uns Dr. Sarah Straub, die in ihrem Buch ihre eigene Erfahrungen sehr einfühlsam verarbeitet hat und aufzeigt, wie man trotz der Erkrankung in Würde gemeinsam leben kann.“

Weitere Informationen und Flyer:

www.alzheimer-suedostbayern.de

Quelle: Alzheimergesellschaft Südostbayern e.V.

FORTFÜHRUNG DES PROJEKTES „FIT & CLEVER“

Das von der Berchtesgadener Landesstiftung geförderte Projekt „Lernen braucht Bewegung - Fit & clever in der Schule“ der Technischen Universität München (TUM) in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Berchtesgadener Land wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Von 2016 bis 2020 wurden jährlich an den teilnehmenden Schulen die gesundheitsbezogene Fitness und weitere Zusatzparameter von Schülerinnen und Schülern erhoben. Pro Jahr haben bis zu 3.000 Schülerinnen und Schüler aus bis zu 188 Klassen und 24 Schulen teilgenommen. Der Projekttitel konnte wissenschaftlich bestätigt werden: Es gibt einen positiven Zusammenhang zwischen Fitness und Konzentrationsleistung, d.h. sportlich fittere Kinder können sich besser konzentrieren. Kürzlich wurden über die TUM Ergebnisse aus dem Projekt im Journal of Clinical Medicine veröffentlicht.

Aktuell findet die Planung zur Fortführung des Projektes „Fit & clever 2.0“ in Kooperation mit der BayWa Stiftung statt. Aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen sollen ab dem kommenden Schuljahr spezielle Maßnahmen zur Bewegungsförderung und Ernährungsschulung an den Schulen im Landkreis angeboten werden.“

Quelle: LRA BGL, TUM, BayWa Stiftung

TREFFPUNKT PRÄVENTION - DIGITAL

Am 5. April 2022 findet von 15:00 bis 17:30 Uhr der digitale Treffpunkt Prävention zum Thema „Was geht?! Sprachkultur von Kindern und Jugendlichen - Prävention gegen verbale Gewalt“ für Praktikerinnen und Praktiker aus der Kinder- und Jugendarbeit statt.

„Gerade in Zeiten der Pandemie ist

es uns wichtig, die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen stärker in den Blick zu nehmen und Impulse zu geben. Mit einem ausgewählten Thema bietet die kostenlose Veranstaltung mehrmals im Jahr Praktikerinnen und Praktiker aus der Kinder- und Jugendarbeit, sozialpädagogischen Angeboten und Beratungsfeldern die Möglichkeit zum Fachaustausch und zur Vernetzung“, so die Präventionsexperten Sarah Tichowitsch und Marco Balonier.

[Hier](#) gibt es weitere Informationen zur Veranstaltung.

Quelle: LRA BGL

VORTRAGSREIHE DER SCHWANGERENBERATUNGSSTELLE

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Gesundheitsamt Berchtesgadener Land bietet eine Veranstaltungsreihe für werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern an.



Im Rahmen der Vorträge haben die werdenden Eltern die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Die nächsten Termine:

- ◆ 30.03.2022: „Babys erster Brei“
- ◆ 22.06.2022: „Eltern werden - Paar bleiben“

[Hier](#) gibt es weitere Informationen.

Quelle: LRA BGL

HERZINFARKT-PRÄVENTIONSKAMPAGNE DES STMGP - EINRICHTUNG EINER REGIONALEN PROJEKTGRUPPE ZUR BEGLEITUNG DER KAMPAGNE IM BGL



Hand aufs Herz

Ist das noch Aufregung oder schon Stress?

Stress lässt das Herz schneller schlagen und erhöht den Blutdruck. Gönnen Sie sich ab und an eine Pause! Das senkt die Menge an Stresshormonen im Körper und dadurch das Risiko für einen Herzinfarkt.

AKTIV GEGEN HERZINFARKT
handaufsherz.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Anlässlich des Starts der Kampagne "Hand aufs Herz" zur Herzinfarktprävention betonte Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek: „Auch wenn gerade andere Themen im Fokus des Interesses stehen, dürfen wir das Thema Gesundheitsvorsorge und Prävention nicht vernachlässigen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind mit etwa 50.000 Verstorbenen im Jahr 2020 die häufigste Todesursache in Bayern. Darauf wollen wir mit der heute gestarteten Kampagne hinweisen.“

Zum Start der Kampagne hatte das Gesundheitsministerium den linken Durchgang des Münchner Karlstors mit einem überdimensionalen, fünf Meter großen „Blutgerinnsel“ verstopft. „Genauso kann sich ein Blutgerinnsel in einem Blutgefäß bilden und dieses verschließen. Handelt es sich dabei um ein Gefäß, das den Herzmuskel mit Blut versorgt, kann das einen Herzinfarkt verursachen“, so der Minister.

Ziel der Kampagne ist, über die Risikofaktoren für einen Herzinfarkt aufzuklären und darüber, wie man diese vermeidet. Daneben werden die Bürgerinnen und Bürger informiert, an

welchen Anzeichen ein Herzinfarkt zu erkennen ist – um im Ernstfall schnell und richtig reagieren zu können. Der Minister erklärte: „Leider dauert es oft zu lange, bis der Rettungsdienst gerufen wird. Dabei zählt bei einem Herzinfarkt jede Minute.“

Holetschek unterstrich: „Gemeinsam mit der Deutschen Herzstiftung haben wir auch Broschüren entwickelt, die beispielsweise die Auswirkungen von Stress auf unsere Herzgesundheit thematisieren. Auf unserer [Kampagnen-Homepage](#) finden sich wertvolle Informationen, Praxistipps und Videospots zu den Herzinfarkt-Risikofaktoren, ein Veranstaltungskalender, hilfreiche Links sowie ein Herzinfarkt-Risikorechner.“

Fachtag für Multiplikatoren am 28. April 2022

Am 28. April 2022 wird ein Fachtag mit Multiplikatoren stattfinden, auf dem der Bericht „Herzinfarkte in Bayern“ vorgestellt werden soll, der die aktuellsten Daten und Erkenntnisse über Herzinfarkte im bayerischen Gesundheitssystem, Risikofaktoren und die ambulante sowie stationäre Versorgung enthalten wird.

Die Kampagne „Hand aufs Herz“ ist Teil des diesjährigen Schwerpunktthemas „Prävention von Herzinfarkten“ im Rahmen des Bayerischen Präventionsplans und läuft bis Ende September 2022. Der Bayerische Präventionsplan wurde 2015 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Entscheidung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise zu unterstützen, gesunde Lebenswelten zu gestalten und die gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern.

Einrichtung einer regionalen Projektgruppe zur Begleitung der Kampagne im Landkreis BGL

Über die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} hat bereits eine erste Analyse zu Versorgungsangeboten für Herzpatienten im Landkreis Berchtesgadener Land stattgefunden.

Um die Herzinfarkt-Präventionskampagne des StMGP im Landkreis zu begleiten, wird eine vorübergehende Projektgruppe eingerichtet.

- ◆ Sie planen eine Veranstaltung zum Thema?
- ◆ Sie haben Informationen rund um das Thema Herzgesundheit?
- ◆ Sie möchten Ihre Expertise bei regionalen Aktionen einbringen?
- ◆ Sie können als Multiplikator Informationen unter die Bevölkerung bringen?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 15.04.2022 in der Geschäftsstelle (gesundheitsregionplus@lra-bgl.de oder telefonisch 08561 773-871).

Wir freuen uns über jede Form der Beteiligung!

... DEM AOK-GEWINN-TEAM AUS FREILASSING

Bei AOK-GeWinn handelt es sich um ein Gesundheitsförderprogramm für Menschen ab 60 Jahren (vgl. Rundbrief 2021-2). Im Landkreis BGL wurden drei AOK-GeWinn-Gruppen gebildet. Wir haben mit dem Team aus Freilassing über die dortige Umsetzung gesprochen.

Frau Niedermeyer, was war Ihr Beweggrund, AOK-GeWinn nach Freilassing zu holen?



Karin Niedermeyer: Das Programm ist sehr interessant und vielschichtig aufgebaut. Dass es zudem sehr gut aufbereitet war, Vorarbeit geleistet wurde und es von der Hochschule beginnend mit einer Schulung über den gesamten Durchführungszeitraum begleitet wird, hat es für uns attraktiv gemacht. Und da es ohnehin auf unserer Agenda (Anm.: Fr. Niedermeyer leitet das Mehrgenerationenhaus) stand, etwas für Senioren anzubieten, hat das sehr gut für uns gepasst. Insbesondere war es mir in der Pandemiezeit auch ein Anliegen, für die Zielgruppe Senioren etwas Spannendes anzubieten.

Wie gestaltete sich die Gruppenleiter- und Teilnehmer-Akquise?

K.N.: Zwei ehrenamtliche Gruppenleiter zu finden, die die Gruppe leiten wollen und können, war ganz klar der Knackpunkt. Ich bin total froh mit **Barbara Braml und Barbara Oberdorfer** zwei überaus engagierte Gruppenleitungen gefunden zu haben. Ohne sie wäre es nicht zustande gekommen. Die Teilnehmer-Akquise war aufgrund von Corona nicht ganz einfach. Die vielen wechselnden Regelungen hat vermutlich viele abgeschreckt. Nichtsdestotrotz haben wir jetzt eine feste Gruppe beisammen und nehmen je nach Möglichkeit auch weitere Interes-

sierte auf. Ich denke, von dem Programm profitieren alle und ich würde mich freuen, das Angebot nach Ablauf der Testphase in irgendeiner Form fortführen zu können.

Frau Oberdorfer, welches der Themen, die innerhalb von AOK-GeWinn bearbeitet werden, ist Ihr Lieblingsthema und warum?



Barbara Oberdorfer: Manche Themen schienen anfangs vom Titel her nicht besonders packend oder mitreißend. Daher war ich positiv überrascht, dass alle Themen sehr interessant aufbereitet waren. Es hat immer Spaß gemacht, die Themen mit der Gruppe zu bearbeiten. Da ich leidenschaftlich gerne koche, ist mein Lieblingsthema Ernährung, das bei unseren nächsten beiden Treffen auf der Agenda steht - einmal theoretisch, einmal praktisch. Dabei soll es neben Tipps zu einer ausgewogenen & gesunden Ernährung auch darum gehen, dass die Gruppe praktische Anregungen bekommt, wie die Geschmacksnerven durch die Verwendung teils weniger häufig verwendeter Lebensmittel stimuliert werden können.

Frau Braml, was bedeutet „Gesundheitskompetenz“ in Ihren Worten?



Barbara Braml: Gesundheitskompetenz äußert sich darin, wie Menschen mit Ihrer Gesundheit umgehen - aber auch wie sie Krankheiten bewältigen. In erster Linie heißt dies für mich, inwieweit sie bereit und fähig sind, Mit-Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Dabei geht es zum einen darum, herauszufin-

den, was kann ich selbst dazu beitragen, meine Gesundheit zu fördern und zu erhalten bzw. wie und wo kann ich selbst aktiv werden. Aber auch zu erkennen, wann ich Hilfe und Unterstützung benötige und zu wissen, wie und wo ich diese erhalten kann.

Frau Oberdorfer, was erhoffen Sie sich für die nächsten Treffen?

B.O.: Die Gruppe passt wunderbar zusammen, die Treffen sind sehr harmonisch. Ich würde mich freuen, wenn die Gruppe durch die kommenden Treffen noch mehr zusammen wächst und jeder Einzelne durch den Austausch persönliche Impulse erfährt, die sich im Alltag umsetzen lassen.

Frau Braml, was gefällt Ihnen an AOK-GeWinn besonders gut?

B.B.: Am meisten Spaß haben mir und den Teilnehmern die gesundheitlichen Termine, wie z.B. Entspannung und Bewegung gemacht. Aber auch immer wieder alle spielerischen Elemente, die ich auch in meiner pädagogischen Arbeit gerne und oft einsetze. Besonders freut es mich, wenn die Teilnehmer berichten, was sie alles zu Hause umsetzen und welche Übungen sie in ihrem Alltag begleiten.

Was ist Ihr persönliches Geheimrezept für ein gesundes Leben?

K.N.: Eine gute Balance in der Lebensführung finden und auch ein Ankerpunkt für sich selbst sein.

B.O.: Eine Ausgewogenheit aus körperlicher, seelischer und geistiger Aktivität und offen bleiben für Neues.

B.B.: Sich selbst gegenüber immer wieder achtsam sein, d.h. auf sich achten - aber auch sich beachten. Dazu gehört auch die eigenen Körpersignale wahrzunehmen und baldmöglichst auf sie zu reagieren. Dazu fällt mir ein Spruch ein, den man Hildegard von Bingen zuordnet: "Tu deinem Körper Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!"

Vielen Dank für das Interview!

... RUPERT ÜBELHERR UND CHRISTOPH MARKOWSKY ÜBER DEN AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE BGL-TS

Im August 2020 wurde der Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS gegründet. Zur Umsetzung des Kooperationsvertrages wurde eine Koordinierungsstelle sowie kürzlich ein Verbundbeirat eingerichtet.

Herr Markowsky, Sie sind seit Mai letzten Jahres in der Koordinierungsstelle tätig. Welche Aufgaben fallen dort an? Welche Strukturen sind entstanden?



Christoph Markowsky: Kernaufgabe der Koordinierungsstelle ist die Organisation der praktischen

Ausbildung in enger Zusammenarbeit mit den drei Schulen im Verbund. Ab Herbst sind rund 300 Schülerinnen und Schüler zu organisieren. Als Einsatzgebiete stehen die über 50 Einzleinrichtungen im Verbund als praktische Ausbildungsorte zur Verfügung. Dazu gehören Einrichtungen der stationären Altenpflege, der ambulanten Pflege, die Kliniken sowie die Gebiete Kinderheilkunde und Psychiatrie. Die Koordinierungsstelle wurde im April 2021 eingerichtet und gilt als operative Abteilung für den gesamten Verbund. Zu Beginn musste sehr viel Aufbauarbeit geleistet werden, um die Partner im Verbund kennenzulernen und Kommunikationsstrukturen aufzubauen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit, u.a. mit Internetauftritt. Aktuell wird ein Messeauftritt gestaltet, um den Verbund ab Ende März auf den regionalen Bildungsmessen, wie dem Markt der Berufe in Freilassing, zu vertreten.

Wegen der zunehmenden Aufgaben wird die Koordinierungsstelle ab Juni erweitert. Verena Thurner übernimmt als neue Mitarbeiterin in der Koordinie-

rungsstelle die Nachfolge von Mandy-Heinrich-Pötzt, die seit Dezember 2021 als Schulleitung in Traunstein tätig ist. Ein weiterer Ausbau der Koordinierungsstelle ist anschließend für Herbst angedacht.

Was sind aktuelle Herausforderungen? C.M.: Eine aktuelle Herausforderung ist es, die Einsätze der Auszubildenden in den „Nadelöhrbereichen“ sicherzustellen; sprich Bereiche, die knappe Kapazitäten haben, wie bspw. derzeit die ambulante Pflege oder Kinderheilkunde. Diese Angebote müssen ausgebaut, Partner gewonnen werden.

Herr Übelherr, Sie wurden vom Verbundbeirat zum Vorsitzenden gewählt - welche kurzfristigen Ziele hat der Verbund und wo sehen Sie den Verbund in 5 Jahren?



Rupert Übelherr: Im Verbund werden die bis 2019 getrennten Ausbildungen Alten-, Kranken- und Kinderkranken-

pflege zu einer Ausbildung „Pflegefachkraft“ gemäß des Pflegeberufereformgesetzes, das 2020 in Kraft getreten ist, zusammengeführt.

Dabei ist es unser Ziel, die drei jetzigen Berufsfachschulen für Pflege (ehemalige Altenpflegeschule Insula sowie die beiden ehemaligen Krankenpflegeschulen der Kliniken SOB in Reichenhall und Traunstein) zu vernetzen und die bestehenden rund 300 Ausbildungsplätze zu sichern und künftig auszubauen. Wichtig ist, Strukturen und organisatorische Abläufe einzurichten, um eine langfristig funktionierende Zusammenarbeit aller Partner im Verbund zu etablieren. Hierzu wurde neben der Koordinierungsstelle ein Verbundbeirat eingerichtet, der u.a.

die strategischen Ziele verfolgt. Aufgrund der Problematik Pflegefachkräftemangel ist es dringend notwendig, die Ausbildungsplätze zu erweitern. Für den Ausbildungsverbund BGL-TS ist zunächst eine Erweiterung von mindestens 50 bis 100 Ausbildungsplätze auf den Weg zu bringen. Für die Planung von Zusatzklassen an den Schulen muss mit einer Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr gerechnet werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist langfristig gesehen mindestens eine Verdoppelung der Ausbildungsplätze notwendig.

Um die Ausbildungsplätze auch in Zukunft besetzen zu können, muss unser Verbund attraktiv sein. Neben der personenorientierten Einsatzplanung wollen wir uns daher sowohl für eine Weiterentwicklung der theoretischen Ausbildung als auch für eine attraktive praktische Ausbildung einsetzen. Dazu gehören u.a. sowohl moderne Klassenräume als auch eine qualifizierte Betreuung mit Praxisanleitungen. Ein positives Image unter den Auszubildenden ist durch deren Weiterempfehlung die beste Werbung für den Verbund. Auch das Thema Wohnraum für die Auszubildenden vor Ort spielt eine Rolle.

Die Verbund-Lösung wird auch vom StMGP als bestes Instrument gesehen, die neue generalistische Ausbildung umzusetzen. Dass wir uns auf einem guten Weg befinden, zeigt u.a. das Interesse von Institutionen außerhalb unserer Landkreise, dem Verbund beizutreten. Die Vernetzung mit anderen Verbänden, beispielsweise in Richtung Rosenheim oder dem Salzburger Raum steht somit ebenfalls auf der Agenda im Verbundbeirat.

Vielen Dank für das Interview!

Weitere Informationen:

www.ausbildungsverbund-pflege-bgl-ts.de

IMPRESSIONEN ZUM 1. PSYCHIATRIE-FACHTAG

Am 27. Oktober 2021 fand der 1. Psychiatrie-Fachtag der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Gesundheitsregion^{plus} im Landkreis Berchtesgadener Land statt.

Ein Resümee:

Roman Lenzhofer, Vorsitzender der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Berchtesgadener Land:

„Der erste Psychiatrie-Fachtag im Landkreis war ein voller Erfolg. Aktuelle Entwicklungen wurden aufgegriffen (Frau Ohlendorf), Kernthemen neu betrachtet (Herr Dr. Klopff) und die psychiatrische Arbeit in vivo vorgestellt (Herr Scheitz, Frau Rahm). Die bewusst verlängerten Pausen (Neudeutsch: Networking-Space) wurden zur Kooperation genutzt. Der Fachtag hat dazu beigetragen, die Psychiatrie stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. In den aktuellen Zeiten wichtiger denn je.“

Lena Gruber, Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion^{plus} und derzeitige Geschäftsführung der PSAG im Landkreis Berchtesgadener Land: „Die Vorarbeit hat sich gelohnt - das zeigen die vielen interessierten Besucher am Fachtag. Besonders hat es mich gefreut, dass mit dem Fachtag wieder einmal eine Vernetzungsmöglichkeit in Präsenz für die vielen Netzwerkpartner in unserem Landkreis angeboten werden konnte. Dank der Rückmeldungen gibt es auch schon einige Ideen zur Optimierung. Und da auf ein 1. auch ein 2. folgen muss, haben wir somit schon eine tolle Grundlage für den 2. Psychiatrie-Fachtag.“



Nochmals vielen Dank an alle Mitwirkenden der kooperierenden Einrichtungen und die Unterstützung des Bezirks Oberbayern, des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Freilassing, der gGmbH des Projektevereins der AWO sowie des Landratsamtes BGL.



Quelle: LRA BGL

Weitere Informationen

NETZWERKSTELLE HEBAMMENVERSORGUNG BGL-TS WIEDER BESETZT

2018 zeigte sich im Rahmen einer Umfrage bei allen Hebammen der Region durch die Landkreise BGL und TS, dass sich die Anzahl der Hebammen in den Vorjahren rückläufig entwickelt hatte und auch in den kommenden Jahren mit einem Rückgang aus Altersgründen zu rechnen sei. Gemeinsam mit den Hebammen wurden daher Handlungsfelder eruiert, um diesem Trend entgegenzuwirken und die Versorgung in den Landkreisen sicherzustellen. Durch das Abrufen von Fördermitteln aus dem „Zukunftsprogramm Geburtshilfe“ des Freistaats Bayern, das Bereitstellen eigener Mittel durch die Landkreise und die Schaffung der Netzwerkstelle Hebammenversorgung 2019 konnten bereits einige wirksame Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. So wurden u.a. eine Liste aktiver Hebammen in den Landkreisen erstellt, eine Internetseite als Informationsquelle für Eltern, Hebammen und Berufsinteressierte umgesetzt oder wohnortnahe Fortbildungen für Hebammen angeboten.

Im November 2021 hat Benedict Arnds die Leitung der Netzwerkstelle übernommen. Ziel



ist es, erfolgreiche Ansätze weiterzuentwickeln, auszubauen und zusätzliche Potenziale der Versorgungssicherung zu erschließen.

Erste Maßnahmen wurden mit der Fortführung des wohnortnahen Fortbildungsprogramms, der Weiterentwicklung der Internetseite als Vermittlungs-, Steuerungs- und Informationsportal sowie dem Werben um

Nachwuchskräfte ins Auge gefasst. Pflege und Ausbau des bestehenden Netzwerks aus Hebammen und weiteren Akteuren bilden dabei nach wie vor die Basis.

Quelle: Netzwerkstelle Hebammenversorgung

BAYERISCHER DEMENZPREIS 2022 - PROJEKTE GESUCHT

Menschen mit Demenz müssen einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben. Betroffene und ihre Angehörigen benötigen aus diesem Grund ein Umfeld, das sie auffängt und schützt.

Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Ziel ist es, die Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu verbessern. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das StMGP zeichnet deshalb auch 2022 wieder innovative Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aus.

Zum Wettbewerb aufgerufen sind Träger von Projekten wie Kommunen, Schulen, Vereine oder Verbände, Organisationen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, Unternehmen und Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die ausgezeichneten Projekte leisten einen bedeutenden Beitrag für unsere Gesellschaft und haben eine Vorbildfunktion für ganz Bayern. Nähere Informationen auf der [Website des StMGP](#).

Quellen: StMGP, LGL

KLINIKEN SÜDOSTBAYERN GEWINNEN PREIS FÜR PATIENTENDIALOG

Patientenrückmeldungen sind gerade in Krisenzeiten wie der Pandemie wertvoller denn je, um die Versorgungsqualität von Kliniken zu verbessern. Schließlich sollen sich Patienten

auch in herausfordernden Zeiten wohlfühlen und mit den Leistungen zufrieden sein. Für ein solches eingespieltes und verlässliches Kommunikationssystem wurden die Kliniken Südostbayern mit dem Award „Patientendialog“ ausgezeichnet. Gute Patientenkommunikation gelingt nur, wenn Arbeitsabläufe und Qualitätsstandards stetig überprüft und angepasst werden, um Menschen medizinisch bestmöglich betreuen zu können. Rückmeldungen können so gezielt zur Verbesserung der Dienstleistungs- und Versorgungsqualität genutzt werden.

Daher wurde bereits 2015 bei den Kliniken Südostbayern das Konzept für ein einheitliches, persönliches und zentral geführtes Rückmeldemanagement entwickelt und noch im selben Jahr eingeführt.



Der Mitarbeiter, der als zentraler Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten ausgewählt wurde, hieß mit Vornamen Georg („Schorsch“). So ist für das Projekt der Slogan „Sagen Sie's Schorsch“ entstanden.

Während der Umsetzung etablierten die Kliniken Südostbayern an allen Standorten sogenannte Patientenführsprecher, deren Aufgabe es ist, im ständigen Dialog mit „Schorsch“ zu stehen. Sie dienen wiederum als primäre Ansprechpartner für Patienten und Angehörige, sind aber auch Vermittler zwischen Klinikpersonal und Rückmeldern sowie Moderatoren, etwa zur Entschärfung von Konflikten.

Quelle: Kliniken Südostbayern AG

VEREINSGUTSCHEIN-AKTION INS VIERTE JAHR GESTARTET

Die Aktion „Vereinsgutscheine für Erstklasskinder“ startet im Jahr 2022 in die vierte Runde.

Über die Grundschulen haben kürzlich alle Erstklasskinder im Landkreis Berchtesgadener Land einen Vereinsgutschein für eine einjährige Mitgliedschaft im Sportverein erhalten.

Die vom Netzwerk Gesundheitsregion^{plus} initiierte Aktion verfolgt das Ziel, Kinder bereits in jungen Jahren für den Vereinssport zu begeistern.

Fußball, Kinderturnen, Ringen, Klettern, Schwimmen, Eislaufen, Tennis, Ski und vieles mehr – im Landkreis Berchtesgadener Land stehen den rund 900 Erstklasskindern eine Vielzahl an Sportangeboten zum Einlösen des Gutscheins zur Verfügung.

Auch im Jahr 2022 nehmen 51 Sportvereine im Landkreis die Gutscheine entgegen. Den Kindern wurde zusätzlich eine Broschüre ausgehändigt, in der das gesamte altersgerechte Angebot in den Vereinen abgebildet ist.

Gerhard Rink, Vorsitzender des Bayerischen Landes-Sport-Verband im Landkreis Berchtesgadener Land, dankt dabei besonders allen ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern in den Vereinen, die die neuen Mitglieder willkommen heißen und aufnehmen.



Durch eine Aktivität im Sportverein werden viele Ebenen der kindlichen Entwicklung angesprochen. Daher ruft Dr. Udo Langenhorst, Kinderarzt am Gesundheitsamt Berchtesgadener Land, die Eltern und Kinder dazu auf, die Vereinsgutscheine zu nutzen:

„Nachdem die Kinder durch das Home-Schooling viel Zeit drinnen und zusätzlich am PC verbracht haben, gilt es nun, ihrem natürlichen Bewegungsdrang wieder Raum und Gelegenheit zu geben. Sportvereine bieten einen wunderbaren Rahmen für Kinder. So werden sie neben dem sportlichen Erlebnis auch Teil einer aktiven Sozialgemeinschaft.“

Zudem konnte innerhalb des Projektes „Fit & clever in der Schule“ der Technischen Universität München wissenschaftlich belegt werden, dass körperliche Fitness auch einen positiven Effekt auf die kognitive Leistungsfähigkeit hat. Den Akteuren der Gesundheitsregion^{plus} ist es daher ein Anliegen,

die Gutschein-Aktion fortzuführen.

Evaluation findet statt

Geschäftsstellenleiterin Lena Gruber hofft, dass möglichst viele Kinder den Gutschein nutzen und auch nach der Gutschein-Aktion noch im Sportverein bleiben. Um dies herauszufinden, findet derzeit in Zusammenarbeit mit Studierenden des Masterstudium Public Health an der PMU Salzburg eine Analyse zur nachhaltigen Wirkung der Neumitgliedschaften durch die Vereinsgutscheine statt.

Die Gutschein-Aktion ist in Zusammenarbeit von Gesundheitsamt, Amt für Kinder, Jugend und Familien und dem Bay. Landes-Sportverband Berchtesgadener Land entstanden und wird seit 2019 über den Landkreis organisiert und umgesetzt. Die Verteilung der Gutscheine erfolgt in Kooperation mit dem Schulamt.

In den vergangenen drei Jahren konnten 477 Mitgliedschaften gefördert werden – davon 283 bestehende und 194 neue. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 104 Gutscheine eingelöst. Die Finanzierung erfolgt über den Landkreis Berchtesgadener Land und belief sich im Jahr 2021 auf rund 3.800 Euro.

Quelle: LRA BGL; Fotos: GS Oberteisendorf / Neukirchen in Teisendorf



DAS TEAM DER EUTB IM BERCHTESGADENER LAND STELLT SICH VOR

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) ist ein kostenloses Beratungsangebot für alle Menschen mit Behinderung und deren nahestehenden Personen. Gesetzlich ist die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung im Bundesteilhabegesetz (§32 SGB IX) verankert und wird deutschlandweit vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert.

Das Team der EUTB im Landkreis Berchtesgadener Land stellt sich vor:

Cornelia Tittelmaier:



♦ Ausbildung: Sozialpädagogin, syst. Coach, psychotherapeutische Heilpraktikerin, Mediation und Prozessbegleitung

- ♦ Praktische Erfahrung: Betreuung von geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen, Bewerbungstraining, Tätigkeit bei einem Bildungsträger für geförderte Weiterbildungen, Inklusiv Wohnen, Erwerbsminderungsrente, Schwerbehindertenausweis, Reha-Anträge, Umgang mit Behörden

Hans-Jürgen Szepanski:



♦ Praktische Erfahrung: Umgang mit gefährdeten Jugendlichen, Geschäftsführung, Senioren Experten

Service, Erwerbsminderungsrente, Schwerbehindertenausweis, Reha-Anträge, Umgang mit Behörden

Jochen Tittelmaier:



♦ Ausbildung: Heilpädagoge, Heilerziehungspfleger

♦ Berufserfahrung in den Themenbereichen: Psychische Er-

krankung, Alkoholsucht-Erkrankung, geistige Behinderung, Obdachlosigkeit, Klinik-Sozialarbeit, Rehabilitation

Lilia Krämer:



♦ Ausbildung: Psychologische Beraterin, Angehende Heilpraktikerin in Psychotherapie

♦ Praktische Erfahrungen:

Erwerbsminderungsrente, Schwerbehindertenausweis, Reha-Anträge, Umgang mit Behörden, Beratung auch in Russisch

Das Angebot der EUTB:

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) unterstützt Sie in Fragen zur Teilhabe, z.B. wenn Sie Fragen haben zur Assistenz oder zu Hilfsmitteln oder wenn Sie wissen wollen, was ein Teilhabeplan ist. Gerne unterstützen wir Sie auch bei Beantragung von medizinischen oder sozialen Dienstleistungen. Für jeden der von Krankheit oder Behinderung betroffen ist, dessen Angehörige, Freunde und Arbeitskollegen. Wir helfen Ihnen, Unterstützung zu erhalten unabhängig davon, wer der Kostenträger ist. Die Beratung ist kostenlos und zeitlich unbegrenzt. Wir verstehen uns als Lotsen durch den Dschungel an Leistungen und Maßnahmen für Menschen mit gesund-

heitlichen Problemen. Uns ist es wichtig Menschen dort abzuholen wo sie stehen, auf Augenhöhe mit ihnen zusammen zu arbeiten und ihnen zu helfen, sich selbst zu helfen. Einige unserer täglichen Themen sind:

- ♦ Beratung und Orientierung vor Antragstellung
- ♦ Beratung zu verschiedenen Wohnformen, z.B. auch inklusive Wohngemeinschaften
- ♦ Beantragung einer Pflegestufe, Behindertenausweis
- ♦ Arbeitsmarktmöglichkeiten für Menschen mit Einschränkungen
- ♦ Unterstützungsleistungen bei psychischen und körperlichen Erkrankungen
- ♦ und vieles mehr

Kontakt und weitere Informationen:

EUTB®-Beratungsstelle
Oberbayern-Südost

Riedlstraße 5a (im Marienheim)
83483 Bad Reichenhall

Telefon: 08651-9039375

E-Mail: eutb.oso@ospe-ev.de

Öffnungszeiten:

Mo + Mi: 10:00 - 12:00 Uhr

Di: 13:00 - 15:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Eine vorherige telefonische Anmeldung ist derzeit erforderlich.

Weitere Sprechstunden finden donnerstags (außer am 1. Donnerstag im Monat) von 14:00 bis 16:00 Uhr im Kontakt, Obere Feldstraße 6 in 83395 Freilassing statt.

Weitere Informationen unter www.teilhabeberatung.de sowie auf der Facebook-Seite der EUTB Berchtesgadener Land.

Weitere Informationen

FORSCHUNGSPROJEKT DER SCHÖN KLINIK BGL ZU POST-/LONG-COVID

Das Projekt „ReLoAd after COVID-19-Study“ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Rembert Koczulla von der Schön Klinik Berchtesgadener Land zielt auf die Entwicklung, Anwendung und Evaluation einer stationären, multimodalen Rehabilitationsmaßnahme, die einen personalisierten, symptomorientierten Therapieansatz verfolgt.

„Bislang gibt es keine Qualitätsstandards in der pneumologischen Rehabilitation. Auch die qualitätsorientierte, wissenschaftlich basierte Ausrichtung der post/Long Covid Rehabilitation ist bislang nicht existent. Diese Studie soll helfen, eine neue wissenschaftlich

fundierte Rehabilitation für Long-Post Covid Patienten auf den Weg zu bringen“, so Koczulla.



Die Therapiemaßnahmen im Projekt werden durch digitale Komponenten ergänzt: Zum einen durch den Einsatz einer telemedizinischen Behandlungsplattform, die die sektorenübergreifende Zusammenarbeit als gemeinsame Datenbasis für ambulante und stationäre Versorgungsstrukturen unterstützt. Zum anderen durch eine Patienten-App, die Gesundheitsparameter erfasst. Die damit erhobenen Daten werden für das Monitoring und die telemedizinische Betreuung sowie zur Abbildung des Verlaufes des Post-COVID-Syndroms genutzt.

Das Projekt wird in einem interdisziplinären Netzwerk durchgeführt. Neben den unmittelbar in die Versorgung bei der Reha-Maßnahme involvierten Disziplinen und Fachabteilungen sind verschiedene Post-COVID-

Ambulanzen sowie niedergelassene Lungenfachärztinnen und -ärzte an dem Projekt beteiligt.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen der Initiative „Versorgungsforschung zum Post-COVID-Syndrom“, die die Staatsregierung im Juni 2021 mit einem Volumen von fünf Millionen Euro aufgelegt hat, um die Versorgung von Post-COVID-Patientinnen und -Patienten zu verbessern. Das Projekt läuft vom 01.12.2021 bis 31.12.2022.

Anlässlich der Übermittlung eines Förderbescheids an die Schön Klinik Berchtesgadener Land betont Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek: „Wenn sich die Reha-Maßnahmen als wirksam erweisen, können sie leicht auf andere Reha-Kliniken übertragen werden. Perspektivisch sollte dann auch eine Übertragung in die Regelversorgung möglich sein. Darüber hinaus könnte durch das telemedizinische Monitoring vor allem die Versorgung von Post-/Long-COVID-Patientinnen und -Patienten im ländlichen Raum verbessert werden.“

Quelle: StMGP, Schön Klinik BGL

VERANSTALTUNGSHINWEIS: BAYERISCHER HOSPIZ- U. PALLIATIVTAG

Am 9. Juli 2022 findet der Bayerische Hospiz- und Palliativtag in Degendorf statt.



Die Veranstaltung gliedert sich Vorträge, Workshops und ein Podiumsgespräch. Pausen laden zum Austausch ein. Zielgruppe der Veranstaltung sind Hospizbegleiter, Sozialpädagogen, Ärzte, Pflegende und alle weiteren Berufsgruppen und Interessierte, die im Kontext der Hospiz-

und Palliativversorgung tätig sind.

Ein Workshop zum Thema „Sorge auf dem Land“ wird von Vertretern des Netzwerk Hospiz gestaltet.

Weitere Information und das gesamte Programm unter: www.bhpt.de

Quelle: BHPV

MULTIPLIKATOREN-SCHULUNG „KOMMUNALE GESUNDHEITSMODERATION“

Die AOK Bayern bietet in Kooperation mit peb (Plattform Ernährung und Bewegung e.V.) auch im Jahr 2022 wieder zwei Durchgänge der Multiplikatoren-Schulung „Kommunale Gesundheitsmoderation“ an.

Die Schulung zielt darauf ab, die Kompetenzen der Kommunen im Bereich Gesundheitsförderung und Netzwerkarbeit zu stärken.

„Das Thema Gesundheit auch auf kommunaler Ebene zu etablieren wird immer wichtiger. Die Schulung Kommunale Gesundheitsmoderation gibt einen Werkzeugkoffer in die Hand, mit dem man diesen Prozess kompetent begleiten kann“, so das Feedback einer ehemaligen Teilnehmerin.



Andreas Gärtner www.gaertner-illustrator.de

In der Schulung werden sowohl fachliche als auch methodische Kompetenzen vermittelt. In drei Präsenz- und zwei Online-Modulen lernen die Teilnehmenden, qualitätsgesicherte Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu identifizieren, zu entwickeln und die entscheidenden Akteure vor Ort zu vernetzen.

Die Umsetzung der Schulungen erfolgt in einer Kooperation der AOK Bayern mit peb.

Hier gibt es weitere Informationen zur Schulung, der Anmeldung, den Terminen und Veranstaltungsorten.

Quelle: peb

Weitere Informationen

NEUER PODCAST DER SELBSTHILFEKOORDINATION BAYERN

Seit Mitte Januar 2022 veröffentlicht die Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern) jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat einen neuen Podcast unter dem Motto „SeKo on air – Der Podcast zur Selbsthilfe in Bayern“.



Der Podcast zur Selbsthilfe in Bayern

In den Podcasts stellen sich aktive Menschen aus der Selbsthilfe und aus den selbsthilfeunterstützenden Einrichtungen vor.

SeKo Bayern ist eine Netzwerkstelle zur landesweiten Unterstützung der Selbsthilfe im Gesundheits- und Sozialbereich. Sie arbeitet eng mit den regionalen Selbsthilfekontaktstellen (s.u.) zusammen.

Bislang sind sechs Podcasts zu verschiedenen Themen online abrufbar unter [„SeKo on air“](#).

Quelle: Selbsthilfekoordination Bayem

NEUE ANSPRECHPARTNER IM NETZWERK:

Helena Nuss, Selbsthilfekontaktstelle Landkreis BGL

„Im April 2020 habe ich die Leitung der Selbsthilfekontaktstelle übernommen. Dieses Gebiet war mir vorher vollkommen unbekannt. Heute schätze ich die



Selbsthilfe mehr denn je. Wo finde ich Menschen, die wissen wie es sich anfühlt in meiner Situation als nur jemanden zu haben, der „lediglich“

glaubt zu wissen wie es mir geht. Der Versuch sich hinein zu fühlen ist lo-benswert, ersetzt jedoch nie das Ver-ständnis einer Person, die das selbe Schicksal teilt.“

Was ist Selbsthilfe und was kann sie leisten?

- ◆ Erfahrungsaustausch unter Be-troffenen der Hilfestellung bietet und neue Wege aufzeigt
- ◆ Kenntnisse und Bewertung von Behandlungsangeboten auf Erfah-rungsbasis
- ◆ Gewinnung sozialer Kontakte und Stärkung des Selbstbewusstseins
- ◆ Akzeptanz in der Gruppe
- ◆ Verstanden werden „Ich bin nicht alleine“
- ◆ Selbsthilfe als sinnvolle Ergänzung zur professionellen Behandlung

Selbsthilfe findet in verschiedenen Formen statt, z.B. über Gruppen-treffen, Online Treffen, Informations-veranstaltungen, Freizeitaktivitäten oder Stammtische.

Die Selbsthilfekontaktstelle steht un-terstützend zur Seite beim Gruppen-aufbau, der Raumsuche etc. Weiter übernimmt sie Öffentlichkeitsarbeit, die Vernetzung der Gruppen in der Region und ist Ansprechpartnerin bei allen Themen der Selbsthilfe sowie der Vermittlung an Gruppen.

Selbsthilfegruppen sind keine „Jammerclubs“ sondern Zusammen-schlüsse von Menschen oder deren Angehörigen, die von Krankheit, Le-bensproblemen oder Konfliktsituati-onen betroffen sind. Selbsthilfe ist die vierte Säule im Gesundheitswesen und kann eine ärztliche oder thera-peutische Behandlung ergänzen.

Kontakt und weitere Informationen:
 Telefon: 08654/7704473
 E-Mail: selbsthilfe-bgl@projekteverein.de
www.selbsthilfe-bgl.de

Quelle: Selbsthilfekontaktstelle BGL

Mathias Förg, AOK-Direktion Bad Reichenhall

„Die AOK Bayern ist seit der Ausbil-dung meine berufliche Heimat. In dieser Zeit habe ich einige Stationen durchlaufen. Beginnend bei der AOK-Direktion Landsberg am Lech, über die Zentrale in München u. seit ca. vier Jahren in der AOK-Direktion Bad Reichenhall. Seit Februar trage ich als Direktor die Verantwortung für den Direktionsbereich, welcher die Landkreise Berchtesgadener Land u. Traunstein umfasst. In den beiden Landkreisen betreuen wir 116.000 Versicherte, 6.500 Arbeitgeber sowie 1.350 Leistungserbringer.



Mathias Förg (links) mit dem ehemaligen Direktor Harald Floßmann

Unsere Stärke liegt in der Nähe zu den Versicherten und Arbeitgebern – deren Gesundheit steht für uns im Mittelpunkt. Wir können als Markt-führer viel bewegen: In der Region und für die Region. Deshalb haben wir es uns auf die Fahne geschrieben, die Voraussetzungen für eine sichere und hochwertige Versorgung mitzu-gestalten. Um die Gesundheitsversor-gung vor Ort zu verbessern, sehen wir insbesondere in der intelligenten Vernetzung und Kommunikation der verschiedenen Akteure ein großes Potenzial. Genau hier setzt die Ge-sundheitsregion^{plus} an – daher freuen wir uns, ein Teil dieses Netzwerks zu sein.“

Quelle: AOK-Direktion Bad Reichenhall

HABEN SIE INFORMATIONEN FÜR UNS?

Senden Sie uns Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur Veröffentlichung im nächsten Rundbrief gerne zu. Passende Fotos können Sie gerne mitsenden.

Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

Kontakt

Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus}
Telefon: +49 8651 773-871
E-Mail: gesundheitsregionplus@lra-bgl.de
www.gesundheitsregion-plus-bgl.de

Aufruf: Mehr Leser für den Rundbrief!

Wir freuen uns, wenn Sie den Rundbrief an Interessierte in Ihren Kreisen weiterleiten.

Registrierung für den Rundbrief - so geht's:

Bitte senden Sie eine E-Mail mit folgenden Satz an gesundheitsregionplus@lra-bgl.de .

„Ich möchte den Rundbrief der Gesundheitsregion^{plus} Berchtesgadener Land beziehen und willige bis auf Widerruf in die Speicherung und Verarbeitung meiner E-Mail-Adresse für diesen Zweck ein.“

Die Einwilligung kann selbstverständlich jederzeit widerrufen werden.